

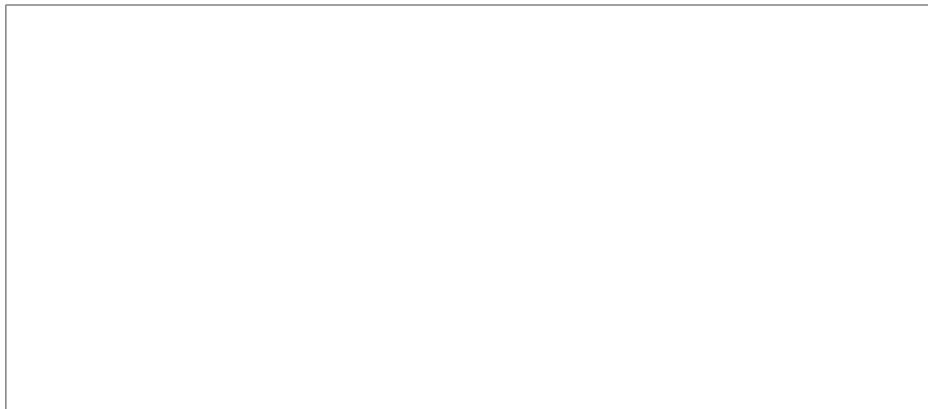
William M. Branham

BALM IN GILEAD

Samstag, 18.02.1961, abends
First Assembly of God of Long Beach
Long Beach, California, USA

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]



Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „BALM IN GILEAD“ von
William Branham ist: BurKra

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein,
sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,
bitten wir höflich um Mitteilung an
weckruf2.0@gmail.com

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/185754.102615.balm-in-gilead.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet,
außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden.
Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von
einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt
am 25.10.2020 um 06:17 Uhr

BALM IN GILEAD

📌 Text-Hinweise:

Übersetzt wurden die §§46-48. Siehe dort.

W-46 ... Doktor Brown kam die Straße herunter. Er sagte: „Hallo Billy.“

Und ich sagte: „Hallo, Doktor Brown.“ meine Güte, er ist ein sehr feiner Mensch, Methodistenprediger.

Und er sagte: „Wie geht's dir heute Morgen?“

Ich sagte: „Fein, fein.“

Er sagte: „Ihr Baptisten habt wirklich eine gute Zeit da oben, stimmt's?“

Ich sagte: „Oh, ja, mein Herr. Wir haben gerade...“

Er sagte: „Wie bekommst du so eine so große Gruppe jeden Sonntagabend da hoch?“ Ich sagte: „Ich gebe ihnen Pillen.“

Er sagte: „Welche Art von Pillen?“

Ich sagte: „Evangeliums-Pillen.“ Seht?

Und so, „oh“, sagte er, „du hast keine deiner südstaatlichen Ideen verloren.“

Ich sagte: „Nein, nein, das stimmt.“

W-47 Er sagte: „Weißt du was, Billy?“ Er sagte: „Ich habe fünfhundert Mitglieder in dieser Gemeinde da unten“, und er sagte, „ich schickte fünfhundert Karten heraus, um diese Leute

dazu zubekommen, sich für sechs Monate des Jahres zu verpflichten, zur Sonntagsschule zu kommen, dass sie sich für sechs Monate innerhalb des Jahres anmeldeten, dass sie kämen.“ Und sagte: „Weißt du, wie viele von ihnen geantwortet haben?“

...

...

So sagte ich dann: „Wie viele antworteten, Bruder Brown?“

Er sagte: „Zwei antworteten letzten Sonntag.“ Er sagte: „Was denkst du darüber?“

Ich sagte: „Nun ja, das ist ganz schlimm, Bruder Brown.“

W-48 Ich sagte: „Weißt du was, Bruder Brown; ich möchte dir erzählen, was vor einer Weile geschah.“ Ich sagte: „Ich war unten in New Albany“, ich war damals in Jeffersonville. Ich sagte: „Ich war in New Albany unten“, (nur drei Meilen entfernt) und ich sagte: „Ich unterbrach dort die Versorgungleitung für eine Person, die ihre Rechnung nicht bezahlte. Ich ging hinauf und klopfte an die Tür“, und ich erzählte ihm von dem Mädchen. Und ich sagte: „Dieses Mädchen, sie war so weggetreten, sie tanzte durch den Raum, nachdem sie mit mir gesprochen hatte und diese Musik hatte eine solche Wirkung auf sie, bis sie durch den Raum tanzte mit ‚Tootlely, tootlely, tootlely‘ und warf diesem Clayton Matt Mitchell einen Kuss zu, was auch immer sein Name im der Gegend von Greenbrier war oder wie auch immer er da draußen genannt wird.“ Ich sagte: „Denkst du, dass jemand eine Karte unterschreiben muss, damit sie Samstagabend dahingeht?“

Er sagte: „Na ja, nein.“

Ich sagte: „Sie würde die paar Klamotten die sie anhatte, ins Leihhaus bringen; sie würde da hingehen.“ Das stimmt. „Warum?“ Ich sagte: „Weil ein Tanzgeist in ihr war.“ Und ich sagte: „Nun, Bruder Brown, entschuldige meine Unkenntnis und denke nicht, dass ich versuche, dir etwas zu sagen, doch ich möchte dir gerade jetzt etwas erzählen.“ Seht? ich sagte: „Wenn diese Leute Gott liebten wie diese Frau Tanzen, wären sie in der Gemeinde; du

bräuchtest keine Karte zu unterschreiben, um sie dahin zu bekommen.“ ...

- Ende der Übersetzung -